

Newsletter vom 02.03.2023

Liebe Kooperationspartner*innen, Engagierte und Interessierte,

zum Monatsanfang möchten wir hier wieder ein paar aktuelle Infos vom Bezirksregister mit Euch teilen.

Zum kommenden Monatswechsel befinden sich die Register in der Auswertung der Vorfälle des Jahres 2022, die wir am 30.03.23 der Presse vorstellen werden. Die bezirksweiten Vorfälle des Registers Fridrichshain-Kreuzberg möchten wir Euch dabei gerne an den folgenden Terminen vorstellen und mit Euch ins Gespräch kommen. Geplant ist, die Vorstellung gemeinsam mit Projektpartner*innen, die sich und ihre Arbeit auch selbst vorstellen werden.

24.04. 13-15 Uhr, Bona Peiser, Oranienstr. 72, 10969 Berlin Gemeinsam mit Wrangelkiez United!

26.04. 19 Uhr, Mieterladen, Kreuzigerstraße 23, 10247 Berlin Voraussichtlich gemeinsam mit der KOP

Derzeit planen wir die Veranstaltungen in real durchzuführen. Es wird eine Möglichkeit geben, sich vorher anzumelden. Darüber informieren wir Euch rechtzeitig.

Unten folgen jetzt wie immer noch ein paar Infos, die Euch vielleicht interessieren. Verbreitet sie gerne weiter!

Solidarische Grüße
Lina und Gigi

Donnerstag, 2. März 2023, 20:00 bis 22:00, k-fetisch, Wildenbruchstraße 86, 12045 Berlin

TradWives & Co – Antifeministische Influencerinnen auf TikTok

Dating-Tipps, Kochrezepte, der Alltag einer jungen Mutter und der neueste TikTok-Trend – auf der Kurzvideo-Plattform TikTok verbreiten sich nicht nur feministische Inhalte, auch antifeministische Influencerinnen nutzen die Plattform, um ihre Ideologie zu verbreiten und sprechen damit gezielt ein junges und weibliches Publikum an.

Antifeminismus dient dabei als Brückennarrativ und verbindet unterschiedliche Akteur*innen und ideologische Perspektiven miteinander. Durch die Verknüpfung mit (vermeintlich) persönlichen Geschichten verbreiten antifeministische Influencerinnen ihre Ideologie und verschleiern zudem ihre politische Agenda.

In diesem Vortrag sollen verschiedene Strategien und Narrative antifeministischer Influencerinnen auf TikTok betrachtet werden. Im Fokus stehen dabei sowohl nationale als auch internationale Akteurinnen. Auch die Funktionsweise der Plattform selbst spielt bei der Verbreitung der antifeministischen Inhalte eine entscheidende Rolle und wird in diesem Vortrag beleuchtet.

Referentin: Mareike Fenja Bauer, Sozialwissenschaftlerin, promoviert an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) und forscht zu antifeministischen Influencerinnen. Sie ist Mitglied im "Netzwerk feministische Perspektiven & Interventionen gegen die (extreme) Rechte"

Moderation: Lola Mamerow (Medienwissenschaftlerin, Social Media Redakteurin und Managerin mit Fokus auf Bewegtbild)

Kosten: 2,00 Euro

Donnerstag, 9. März 2023, 19 Uhr, Bildungsforum gegen Antiziganismus (im Aufbau Haus am Moritzplatz), Prinzenstr. 84.2, 10969 Berlin

"Ich habe Angst, dass Auschwitz nur schläft" (Ceija Stojka)

Vortrag und Gespräch im Gedenken an die nach Auschwitz deportierten Sinti und Roma

Auf der Grundlage eines Erlasses von Heinrich Himmler vom Dezember 1942 begann Ende Februar 1943 die systematische Verschleppung der deutschen Sinti und Roma vom Kleinkind bis zum Greis ins Konzentrations-

und Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau. Es folgten Deportationen auch aus anderen Ländern des deutsch besetzten Europas.

Dem Holocaust an Sinti und Roma fielen Hunderttausende zum Opfer. Auschwitz als einer der Haupttatorte steht als Symbol für dieses historische Verbrechen. 80 Jahre nach dem Beginn der Deportationen möchten wir mit unserer Veranstaltung an die Verfolgung und Ermordung von Sinti und Roma im Nationalsozialismus erinnern und auf die Bedeutung dieser Geschichte aus heutiger Perspektive hinweisen.

Die Historikerin Karola Fings berichtet in ihrem Vortrag über Vorgeschichte und Verlauf der Deportationen und ordnet diese in die Geschichte des nationalsozialistischen Völkermordes an Sinti und Roma ein.

Mit Margitta Steinbach sprechen wir darüber, wie sich Verschleppung und Völkermord in der Zeit des Nationalsozialismus bis heute auswirken und welche Bedeutung sie für Angehörige der Minderheit der Sinti und Roma in der Gegenwart haben.

Grußwort:

Jutta Weduwen, Geschäftsführerin der Aktion Sühnezeichen Friedensdienste

Moderation:

Thomas Erbel, Amaro Drom

Zu unseren Gästen:

Dr. Karola Fings ist Historikerin und leitet an der Universität Heidelberg das Projekt "Enzyklopädie des NS-Völkermordes an den Sinti und Roma in Europa". Sie war Mitglied der von der Bundesregierung eingesetzten Unabhängigen Kommission Antiziganismus (2019-2021). 2019 veröffentlichte sie die Übersichtsdarstellung "Sinti und Roma. Geschichte einer Minderheit".

Margitta Steinbach arbeitet seit 2021 als Projektmitarbeiterin bei AMCHA und betreut dabei den Bereich Sinti und transgenerationales Trauma. Sie gehört selbst der Community der Sinti an und ist Enkelkind von Überlebenden des Zwangslagers Berlin - Marzahn und Magdeburg Holzweg. 2022 gründete sie zusammen mit anderen Nachkommen der oben genannten Zwangslager den Verein Menda Yek e.V. (Einer von uns), der sich mit psychosozialen Folgen des Holocaust für Sinti beschäftigt.

Eine Veranstaltung des Kompetenznetzwerks Antiziganismus im Rahmen des Bundesprogramms "Demokratie leben".

Mittwoch, 15. März 2023, 17 Uhr Görlitzer Park (beim Pamukkale)

International Day against Police Violence - Kundgebung zum internationalen Tag gegen Polizeigewalt

Mit Death in Custody, Ferat Koçak, KOP Berlin und anderen!

Live: Mal Elévé und Sorah

Special: Soli-Waffeln und Info-Material

Freitag, 17.03.23, 15-18 Uhr, Bona Peiser, Oranienstr. 72, 10969 Berlin

5 Jahre Bona Peiser Jubiläums-Feier

Register Friedrichshain-Kreuzberg

Büro: Kreuzzigerstr. 23 | 10247 Berlin

Telefon: 0157 - 77 36 99 42 | 030-74 07 88 31

Internet: register-friedrichshain.de | berliner-register.de

Twitter: twitter.com/regfhainkberg

Facebook: facebook.com/regfhainkberg

Mastodon: dju.social/@RegisterXhain

Youtube: [youtube.com/@registerxhain9378](https://www.youtube.com/@registerxhain9378)

Radioarchiv: [mixcloud.com/WhudKz](https://www.mixcloud.com/WhudKz)

Träger: UBI KLiZ e. V. | ubi-kliz.de

Förderer: Senatsverwaltung für Justiz, Vielfalt und Antidiskriminierung
Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg